

rechenbares Einsparen von Vergaserkraftstoff und zugleich um bessere Arbeitsbedingungen in unserer alten Druckerei. Die drei Genossen der Abteilung Druck hatten mit ihren parteilosen Kollegen gemeinsam einen Weg zur wesentlichen Verbesserung des innerbetrieblichen Transports diskutiert, der als Neuerervorschlag angepackt und realisiert wird. Durch diese und andere Vorschläge haben die Genossen gesichert, daß unser Ziel im Neuwesen 1975 mit über 200 Prozent erfüllt werden kann.

Aber nicht nur ökonomische Ergebnisse werden unsere Bilanz zur Wahlversammlung und später zum IX. Parteitag kennzeichnen. Die zielstrebige Parteiarbeit spiegelt sich auch im Wirken der Genossen in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens wider. Die Leitung bemüht sich, mit gutem Beispiel voranzugehen. Alle Leitungsmitglieder haben jetzt die Kreisschule des Marxismus-Leninismus absolviert bzw. eine entsprechende andere politische Qualifikation erworben. Die als Kreistagsabgeordnete gewählte junge Arbeiterin Ruth Hermann und ein anderer junger Arbeiter folgten unserem Beispiel. Somit haben fünf Genossen eine solide politische Ausbildung, die wir im Parteilehrjahr weiter vervollkommen. Der von einem Mitarbeiter des Rates des Kreises geleitete Zirkel Wissenschaftlicher Kommunismus hilft uns allen, klassenmäßig an die politischen Ereignisse der Gegenwart heranzugehen und in der Diskussion mit den Kollegen die Politik der Partei zu erläutern.

Es gehört eben unbedingt zur Durchsetzung der führenden Rolle der Partei, zur Erhöhung ihrer Kampfkraft, daß wir uns ständig politisch qualifizieren. Nehmen wir nur unsere beiden Genossen, die als Vorsitzender der BGL bzw. Vorsitzender der DSF-Gruppe gewählt wurden. Beide sind Produktionsarbeiter. Ohne das täg-

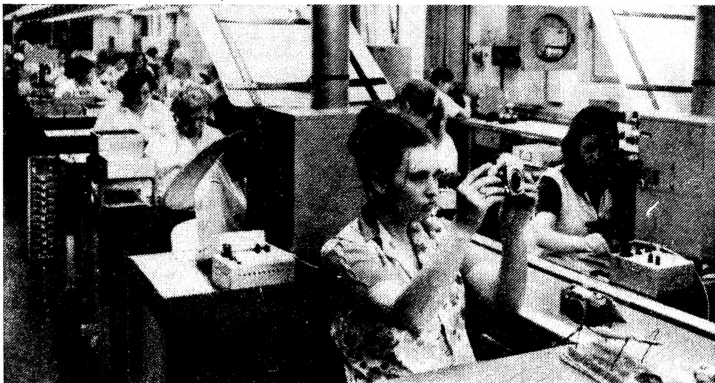
liche Studium der Presse, ohne die aktive Mitarbeit in Mitgliederversammlungen und im Lehrjahr könnten sie ihren Partei auf trag sicher nicht zur Zufriedenheit erfüllen.

Von den zehn Genossen sind sieben unmittelbar als Produktionsarbeiter tätig. Unser Anliegen als Parteileitung besteht darin, ihnen zwischen den Mitgliederversammlungen täglich mit Rat und Tat zu helfen, offensiv und überzeugend als Agitator, anerkannter Fachmann und Initiator im Wettbewerb zu wirken. Ohne diesen täglichen engen Kontakt unseres kleinen Kollektivs, ohne öftere kürzere Treffs zur Übermittlung von Informationen und Argumenten wäre sicher der politisch-ideologische Einfluß unserer BPO auf die Bewußtseinsentwicklung, wären die Wettbewerbsergebnisse nicht so gut wie jetzt.

Ein besonders weites Wirkungsfeld ist dabei unsere Gewerkschaftsorganisation, der alle Genossen und Kollegen angehören. Die jungen Betriebsangehörigen werden vorwiegend in den Reihen der Gewerkschaft gefördert und beraten, weil wir keine eigene FDJ-Gruppe haben und die Jugendfreunde im Heimatort organisiert sind.

Was die organisatorische Seite der Parteiarbeit betrifft, da wird vieles unkompliziert geregelt. Die Mitgliederversammlungen werden mit Zeit, Thema und Schwerpunkten allen Genossen eine Woche vorher schriftlich bekanntgegeben. Nach Möglichkeit teilen wir aber schon diese Dinge am Ende der vorherigen Mitgliederversammlung mit. Die Leitung trifft sich grundsätzlich genau eine Woche vor der Mitgliederversammlung zur Bestätigung von Referat, Bericht und Beschluß vor sch lägen.

Harry Gebauer
Drucker und Parteisekretär
in der Volksdruckerei Luckenwalde



Mechanikerin und Vertrauensfrau der Gewerkschaft Ruth Gräfe (im Vordergrund) aus dem VEB Pentacon, Dresden, führt die Endkontrolle der Practica LTL am Montageband durch. Der Kampf um hohe Qualität der Erzeugnisse ist eine Sache der Arbeiterehre der über 8000 Beschäftigten des Kombinates VEB Pentacon.

Foto: ADN-ZB/Häßler